

„Subhān allāh al-ḥayy al-qayyūm!“

»Der Stern Muhammads«

Şoḥbet von SHEIKH MUḤAMMAD NĀZİM
Jamaluddin Dirschls *Gesammelte Lectures*, 1992/93.

O UNSER HERR! Nähre unseren Glauben mit Deinem Segen. Laß uns Deine gesegneten Diener sein! Das ist, was wirklich wichtig ist.

Es stehen so viele Dinge in den Heiligen Büchern. Sie enthalten Meere von Wissen. Und es gibt aber Tausende und Millionen von Büchern, die voll sind mit himmlischem Wissen, geschöpft aus dem Heiligen Qur'an. Wissen, von dem nichts existierte vor der Offenbarung des heiligen Qur'ans, doch sobald er herabgesandt wurde, erschienen diese Meere von Wissen. Das alleine müßte für jeden einsichtigen Menschen Beweis genug sein zu glauben, daß der Qur'an vom Himmel gesandt wurde. Es können unmöglich die Worte eines Menschen sein, es sind Worte Gottes. Vor der Berufung Sayyidinā Muḥammads ﷺ war Arabien in der Dunkelheit der Unwissenheit gefangen. Es ist keine tiefere Dunkelheit vorstellbar als die, in der sich Arabien vor seinem Kommen befand. Die Araber waren ein unbekanntes Volk in einer unbekannten Wüste.

Lediglich im Alten und Neuen Testament und in den Heiligen Schriften davor wurde erwähnt, daß das Siegel der Pro-

pheten, der Letzte Prophet, aus Arabien kommen werde.

Das Volk Israel wie auch die Christen waren in Erwartung von Neuigkeiten über sein Erscheinen. Ihre Augen und Ohren waren ständig Arabien zugewandt, um die erwartete Nachricht zu bekommen. Christen zogen sogar aus Damaskus fort und erreichten den Jemen, wo sie ein christliches Königreich errichteten. Der einzige Grund, warum sie sich dort aufhielten, war, daß sie das Siegel der Propheten erreichen wollten. Sie kamen nach Aden, um schnell jenen Propheten zu erreichen und sich ihm anzuschließen, sobald er geboren wurde, und von seinem Volk und seiner Nation sein zu dürfen.

Sie hatten so viele Dinge über diesen Propheten gehört, über seine Größe und seine Ehre, und über die Ehre, die seiner Nation zukommen würde. Abraham und Moses und alle Propheten hatten ihn gepriesen, den von Allāh selbst Gepriesenen. (Muḥammad bedeutet „Gepriesener“.)

Juden kamen ebenfalls bis an die Grenzen der Stadt Medina. Auch sie waren getrieben von dem Wunsch, Neuigkeiten vom Erscheinen des Siegels der Propheten zu erreichen. Sie errichteten ihr Königreich in der Burg

(➔ SEITE 3



HATHOR MIT SETHI I. FOTO: BILDARCHIV MARBURG

R Ü C K B L I C K

WER AUCH IMMER wissen möchte, was es mit dem Ende unseres Zeitalters auf sich haben kann, sollte sich die Umstände ansehen, unter denen es entstand. Und hier führt kein Weg an den Forschungen Immanuel Velikovskys vorbei, der sich gewundert hatte, warum die Ägypter nicht ähnliche Dinge, wie sie bei Moses Exodus ff. stehen, berichtet hatten. Und er fand den *Papyrus Ipu-ver*... Wer weiß denn noch, warum der Teufel Hörner hat? ♦

Die Zeichen, die das Kommen Mahdīs begleiten

Text aus *Al Mahdī and the End of Time* von
MUḤAMMAD IBN 'IZZAT UND MUḤAMMAD 'ARIF,
Dar Al Taqwa Ltd., London 1997.

DIE ÜBERLIEFERUNGEN berichten deutlich, daß es vor dem Erscheinen des Mahdī verschiedene Zeichen geben werde. Viele Berichte geben Bürgerkriege, Katastrophen und andere Zeichen genau an, die ihm vorausgehen. Jedermal wenn man denkt, diese Schwierigkeiten seien zu einem Ende gekommen, werden sie von neuem beginnen und sich verbreiten und verstärken, bis es kein arabisches Haus mehr gibt, in das sie nicht eintreten, und keinen Muslim, den sie nicht in Mitleidenschaft ziehen. Da werde es gewaltsame Tode geben, heftige Konflikte und allgemeines Leiden bis zu dem Punkt, da der Lebende den Toten beneidet. Ein gewaltiges Feuer wird vom Osten erscheinen, welches am Himmel in der Entfernung einer Dreitages-Reise gesehen werden kann. Sechzig Lügner werden erscheinen, jeder von ihnen wird beanspruchen, von Allāh gesandt worden zu sein. Eine der Städte Syriens wird von der Erde verschluckt werden, und ein Stern wird im Osten erscheinen, der so leuchtend wie der Mond ist. Rote wird am Himmel erscheinen. Es gibt noch viele andere spezielle Zeichen, die in der Tradition erwähnt werden.

• Ein schwarzer Wind wird sich erheben, und es wird Erdbeben geben, bei denen viele getötet werden.

• Das Wasser des Euphrats wird Kufa überfluten und es zerstören.

• Es wird ein Ruf vom Himmel an alle Menschen auf der Erde ergehen, und alle werden ihn in

ihrer eigenen Sprache hören, und Leute, die für Neuerungen verantwortlich sind, werden verwandelt werden.

• Sklaven werden aufhören, ihren Herren zu gehorchen.

• Eine Stimme in der mittleren Nacht des Ramadan wird die Schläfer erwecken und jene in Bereitschaft setzen, die wach sind.

• Es wird Aufruhr geben im Shawwal, Krieg und Kampf in *Dhu l-Qa'da* und das Plündern der Hajjis in *Dhu l-Hijja*.

• Ein derartiges Schlachten wird es geben, daß das Blut in den Straßen entlangläuft.

• Heilige Dinge werden im *Haram* entweiht werden.

• Ein Wunder wird zwischen *Jumada* und *Rajab* geschehen.

• Es wird ein großes Schlachten geben, und es wird eine lange Zeit währen. Ein Drittel der Menschheit wird getötet werden, und ein Drittel wird sterben, und jene, die Autorität haben, werden Tyrannen sein. Die Menschen werden am Abend Gläubige sein und am Morgen Ungläubige.

• Die Türken werden hervortreten und auf der Arabischen Halbinsel hinabsteigen, und Armeen werden aufgeboden werden und der Kalif getötet.

• Das Elend wird enorm sein, und ein Rufer wird an den Mauern von Damaskus ausrufen: „Wehe den Arabern wegen des Übels, das nahe heranzog!“

In der Folge des Erscheinens dieser Zeichen wird der Imam

al-Mahdī hervorkommen und seine Kräfte sammeln, um dieser Gemeinde zu helfen, ihr Leiden zu beseitigen, durch seinen aufrechten Wunsch, die Länder von der Herrschaft der unfrohen, sündigen Menschen zu befreien, die sie regieren. Er wird alle recht-schaffenen Leute gegen die Ungläubigen und Tyrannen verteidigen. Seine Truppen werden siegreich sein, und die Leute der Himmel und Erde, Vögel und wilden Tiere werden sich seiner Herrschaft erfreuen.

Die Zeichen, die sein nahe bevorstehendes Erscheinen ankündigen:

Das schnelle Vergehen der Zeit:

Wer von uns ist jetzt in der Lage, des Segens des Augenblicks wahrhaft gewahr zu sein? Bei Allāh, jeder Tag kommt zu einem Ende, und es ist, als ob wir seine Stunden in einem Traum zugebracht hätten. Die Zeit vergeht so schnell, daß es so erscheint, als dauerte ein Tag nur eine Stunde.

AL-KHATTABI sagte: „Die Letzte Stunde wird nicht kommen, bevor die Zeit sich nicht zusammenzieht, indem ein Jahr wie ein Monat ist, ein Monat wie eine Woche, eine Woche wie ein Tag, ein Tag wie eine Stunde und eine Stunde wie das Verbrennen eines Palmblattes.“ Es wird gesagt, daß das in der Zeit des Mahdi oder 'Isa oder beider geschehen wird.

Es gibt keinen Zweifel, daß viele der Zeichen, die den Mahdi und 'Isa voraussagen, bereits erschienen sind. Dies bedeutet auch die Rückkehr der Nation des Qur'an und das Ende des versteckten freimaurerischen jüdischen Herrschaft, die heute alle Nationen in der Welt unterdrückt und selber nach der Pfeife des Antichristen tanzt.

Mondfinsternis im *Ramadan*:

ABU NU'AYM berichtet in *al-Fitan*, daß SHARIK sagte: „Mir wurde mitgeteilt, daß, bevor der Mahdī hervorkommt, der Mond

sich im Ramadan zweimal verfinstern wird.“

SHEIKH MAR'Ī untersuchte dies, da normalerweise der Mond nur in den Nächsten, da er voll ist, verdunkelt wird und die Sonne an den Tagen, da der Mond unsichtbar ist. Dies ist ein Zeichen, das jeden Täuscher entlarven wird. Wenn dieses außergewöhnliche kosmische Zeichen nicht dem vorausgeht, der beansprucht, der Mahdī zu sein, wird man ihn als schlimmen Lügner erkennen, und wenn es geschieht, daß zwei Mondfinsternisse im Monat Ramadan in irgendeinem Jahr auftreten, wird dies sicherlich bedeuten, daß es das Jahr ist, in dem der Mann erscheint, auf den die Welt wartet, der Mann, gegen den niemand Macht haben wird. Die Tyrannen werden erzittern, wenn sie von ihm hören, weil sie wissen, daß er der erwartete Eroberer ist – möge Allāh uns in seiner Armee aufnehmen!

Der Krieg im Golf und die Europäer:

Der Prophet, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden schenken, sagte: „Ein Mann von den Umayyaden wird in Ägypten Macht übernehmen, und dann wird ihm diese Macht weggenommen oder entrissen werden, und er wird nach Byzanz fliehen und sie gegen die Leute des Islam anwerben; und das wird die erste der Schlachten sein.“ (AT-TABARANI)

Das Wort Ägypten bedeutet normalerweise das Land der Pharaonen, wie der Allmächtige sagt: „Wir offenbarten Moses und seinem Bruder: ‚Bereitet eurem Volk Häuser in Ägypten und machet ihre Häuser zu Orten des Gottesdienstes und verrichtet das Gebet und verkündet Freude den Gläubigen.“ (Jonas, Sure 10:87)

Aber in diesem Hadith kann das Wort jedes Land bedeuten. Es könnte gut anzeigen, was im Golfkrieg geschah. Saddam rief

(➔ SEITE 4

(➔ VON SEITE 3)

von Hybar. – So kamen Christen von Süden und Juden von Norden, um nach dem Propheten Ausschau zu halten, dessen Ankunft in Mekka erwartet wurde. Ein unbekanntes Volk in einer unbekanntem Wüste war der Stamm des Siegels des Propheten. Nur das Volk der Schrift wußte von ihm mit Gewißheit. Ihr Wissen über das Kommen eines letzten Propheten war von unzweifelhafter Gewißheit. Sie beobachteten und kontrollierten jedes Neugeborene, damit sie ihn erkennen und ihm folgen könnten. Das war ihre Absicht.

Als der Prophet ﷺ geboren wurde, lief ein jüdischer Rabbi in Medina herum und rief: „O Leute, der Stern des Siegels der Propheten ist soeben erschienen. Der hellste aller Sterne ist gerade heute Nacht am Himmel erschienen.“ Das war jene Nacht, in der er in Mekka geboren wurde. Für jeden Menschen gibt es einen Stern, der aufgeht und scheint, sobald er geboren wird. Wenn jemand stirbt, so erlischt auch sein Stern. Jeder hat einen Stern am Himmel.

Die Christen und Juden wußten von ihm und auch davon, daß sein Volk ignorant war. Sie versuchten, das Siegel der Propheten zu erreichen, um die letzte Botschaft vom Himmel von ihm in Empfang zu nehmen.

Die Gläubigen unter den Christen und Juden nahmen so viele Weisheiten vom Siegel der Propheten. Solange sie ihm folgten, kam immer mehr Gewißheit, mehr Zufriedenheit und Friede in ihre Herzen. Sie waren voller unendlicher Freude.

Es war bekannt, daß jener Stamm vor dem Auftreten von Muḥammad ein wildes Volk war, das sich nicht der Ehre würdig erwies, ein Teil der Menschheit zu sein. Jenes Wissen nun, das Muḥammad über-

brachte, erschien in jener Zeit und vermehrte sich und breitete sich nach Osten und Westen aus. Millionen Bücher wurden geschrieben über Qur‘ān und Ḥadīth. Es sind endlose Meere von Wissen, und die Menschen schrieben darüber so viele Bände von Büchern. Es war eine Gnade von Allāh dem Allmächtigen für alle Gläubigen, in den Heiligen Qur‘ān zu schauen und daraus Wissen zu schöpfen.

Wir nehmen daraus, was für uns notwendig ist. Ein Schiff benutzt nur eine Linie, um auf dem Meer zu fahren. Es kann nicht zur selben Zeit den ganzen Ozean benutzen. Auch wir haben von unserem Großsheikh so viele Meere von Wissen, doch wir benutzen jetzt nur, was nötig ist.

Solange du ein rechter Gläubiger bist, lehrt Allāh der Allmächtige dich. Du mußt dich jeden Tag fragen: „Bin ich ein lobenswerter Diener? Bin ich ein gesegneter Diener?“

Es ist zweifellos das größte Glück für einen Menschen, wenn er fähig ist zu sagen, daß er am heutigen Tag ein gesegneter Diener ist. Vielleicht mag er die Absicht haben, bis ans Ende seines Lebens ein gesegneter Diener zu bleiben. Es ist wichtig für jeden Muslim zu versuchen, einer von den gesegneten Dienern zu sein. Es sind ihrer nicht Tausende oder Millionen von Leuten, sie sind sehr selten. Wenn du nach Rubinen suchst, wirst du sie nicht inmitten von gewöhnlichen Steinen finden. Ihr müßt versuchen, gesegnete Diener zu sein, und dazu müßt ihr gesegnete Diener Gottes finden. Wenn ihr einen der gesegneten Sheikhs und Gelehrten finden könnt, könnt ihr euch glücklich schätzen, denn ihr Wissen wird eure Herzen anfüllen, und es wird euch fähig machen, immer eure Dienerschaft gegenüber Allāh dem Allmächtigen zu erfüllen. ◆

(➔ VON SEITE 3)

den Golfkrieg hervor. Alläh weiß es am besten, aber ich halte es für den ersten Bürgerkrieg, der das Ende der Zeit anzeigt.

Der Stern mit dem Schweif:

KA' B AL-AHBAR sagte: „Ein Stern mit einem leuchtenden Schweif wird vom Osten aufgehen, bevor der Mahdi hervorkommt.“ Einige Leute sagen, daß, wenn dieser Stern mit einem Schweif erscheint, es Katastrophen und Unglücke für die Juden und die Christen geben wird. Aus diesem Grund betrachten sie ihn als Zeichen des Übels. Sie nennen ihn Halley's Komet nach seinem Entdecker. Es ist ein Stern, der schon vor historischer Zeit existiert hat und eine besondere Bahn hat, in der er sich bewegt. Wenn er an der Erde vorbeikommt während seiner Umlaufbahn, erscheint sein leuchtender Schweif.

Gemäß IBN KATHIR sagte IBN 'ABBAS: „Letzte Nacht schlief ich überhaupt nicht.“ Als er gefragt wurde, warum, sagte er: „Sie sagten, daß ein Stern mit einem Schweif erschienen war, und ich fürchtete, daß sich der Rauch ausbreiten würde.“

In einer Variante heißt es, „... daß der Dajjal erscheinen würde. Es ist bekannt, daß Dajjal und der Mahdi zur selben Zeit

lebendig sein werden. So schlief ich die ganze Nacht nicht.“ IBN KATHIR fügte hinzu, daß der Rauch eines der erwarteten Zeichen sei.

Der Allmächtige sagt: „*Drum nimm in acht den Tag, wenn der Himmel in deutlichen Rauch aufgeht, der die Menschen verhüllt; das ist eine schmerzliche Strafe.*“ (Der Rauch, Sure 44:9-10)

Die Worte des Qur'an „nimm in acht“ bedeuten, daß wir nach dem Kometen Halley jedes Mal ausschauen sollten, wenn er in seine Umlaufbahn geht. Halley hat ihn nicht wirklich entdeckt. Die Menschen wußten lange vor ihm von ihm und schauten ebenso nach ihm aus. Alle 86 Jahre zieht er nahe an der Erde vorbei. Sein Schweif dehnt sich 30 Millionen Kilometer aus und besteht aus Rauch und Staub. Er erschien bei der Geburt 'Isas und bei der Geburt unseres Meisters Muhammad ﷺ; und ebenso an dem Tag, da Konstantinopel durch Muhammad al-Fatih erobert wurde. Aus diesem Grund betrachten die Europäer ihn als ein böses Vorzeichen für sie. Er wird ebenso erscheinen, wenn der Mahdi kommt, wenn die Ungläubigen ein weiteres Mal entsetzt sein werden. ♦

WEITVORAUSSBLICK

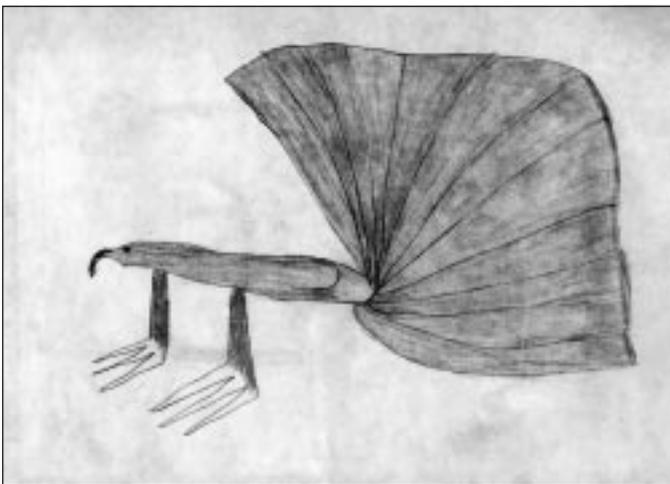
BERNHARD BOUVIER, dem Lichtblick-Leser wohlbekannt, hat Entwarnung gegeben, was den Einmarsch der Russen betrifft. Das Ganze mache nun den Eindruck, als ob es doch nicht in diesem Jahr geschieht. Viele als Begleitumstände des Großen Kriegs geschilderte Dinge fehlen bisher, die Unruhen in Frankreich und Italien beispielsweise. Was ist dann mit dem von Nostradamus vorgegebene Datum dieses Jahres? Vielleicht wird der vorausgesagten Himmelskörper nicht der Impaktor sein, sondern nur eine Art Zeichen der beginnenden Epoche, wird gerätselt. Jetzt grummelt es zwar überall, bricht aber nicht aus:

Die Türkei und Kanada machen mobil. In Deutschland dürften Offiziere zum Schlafen nicht nach Hause gehen, sondern müssen in ihren Kasernen bleiben. Österreich ruft seine Reservisten aus dem Ausland zurück, um sie ins Heer einzugliedern. Die Amerikaner ziehen wegen eines unmittelbar drohenden griechisch-türkischen Krieges ihre Botschafter aus Ankara und Athen zurück. In Berlin werden Handzettel mit Hinweisen verteilt, wie man sich in Krisenzeiten am besten zu bevorraten hat; und speziell den Schrebergärtner wird angeraten, was man in Krisenzeiten anbauen soll, um die Grundversorgung aufrecht zu erhalten.

Chinas Mobilbachung, die darauf zielte, über Taiwan herzufallen, sei eine Fassade für ganz andere Absichten. ♦

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich im Spohr Verlag, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald, Tel. 07626 - 970870. Fax: 07626-970 871. Postbank Karlsruhe: 29 26 55-755 (BLZ 660 100 75). V.i.S.P.: Selim Spohr.



ZEICHNUNG VON ABDURRAHMÁN GORSKI, KANDERN